

Personen, welche mittels der Eisenbahn abreisen wollen, steigen die in der Mitte des Gebäudes befindliche Treppe hinauf, treten dann in die Vorhalle, die ihr über dieser Treppe wahrnehmt und lösen sich dort ein Fahrbillet nach dem Ziel ihrer Reise. Dann gehen sie durch das Gebäude hindurch und nehmen dort in einem der bereitstehenden Wagen ihren Platz ein. So eben geht, wie ihr seht, ein Eisenbahnzug ab, voran die dampfende Lokomotive, welche ihn in Bewegung setzt, dann ein dunkel angestrichener, ganz geschlossener Gepäckwagen und ihm sich anschließend mehrere Personenwagen. Es scheint, daß mit demselben Zuge kurz vorher mehrere Personen angekommen, und hier ausgestiegen sind. Einige derselben haben eine Droschke bestiegen, und fahren nach ihrer Wohnung, wo sie bei ihrer Rückkehr freudig werden empfangen werden. Andere sind hier fremd und beabsichtigen nur einige Tage sich an diesem Orte aufzuhalten. Sie suchen Unterkunft in dem Gasthose zum Adler. Ein Dienstmann trägt ihnen den Reisekoffer und die Reisetasche nach, und der Wirt des Gasthofes heißt sie beim Eintritt in sein Haus freundlich willkommen. Noch andere Reisende endlich wollen von hier aus nach einer, nur wenige Meilen entfernten Stadt gelangen, welche noch nicht von einer Eisenbahn berührt wird. Sie setzen ihre Reise in der mit vier munteren Pferden bespannten Postkutsche fort, welche in flottem Trabe von dem Bahnhofe an dem Kanal entlang zum Thor hinaus auf die Landstraße fährt. Im Vorüberfahren betrachten die Reisenden aufmerksam den hohen Speicher, an dem ihr Wagen vorüberrollt. Er umfaßt in fünf übereinanderliegenden Etagen nur große Bodenräume, welche dazu bestimmt sind, Waren einstweilen gegen Luft und Nässe zu schützen und bis zum Verbrauch und weiterer Versendung aufzubewahren. Ihr seht, wie dicht in dem ganzen Gebäude die Lufen mit eisernen Thüren verschlossen sind. Nur auf dem obersten Boden ist die Thür